



THEMA DER WOCHE von Björn Wisler

Grüner Wehr: Planungen ruhen vorerst

Bewerbungsfrist für potenzielle Gutachter endet am 24. April · Untersuchung soll im Juni beginnen

Wehr in alter Gestalt fitmachen

Kanurutsche killen, Betonpodest beerdigen, Denkmal aufpeppen, ohne es optisch zu verändern: Den Dampf aus der Diskussion um das „Grüner Wehr“ zu nehmen, wäre für den Magistrat leicht gewesen. Es hätte nur einer letztlich politischen Entscheidung bedurft. Die hat man – aller Ad-hoc-Bürgerbeteiligung im Vorjahr zum Trotz – bis heute gescheut. Das Ringen um ein Zusatzgutachten ist aber nur auf die lange Bank geschoben, was spätestens Ende dieses Jahres wird kommen müssen: ein Wegwischen der bisherigen Planungen oder ein Durchziehen des Vorhabens. Denn entweder bestätigt oder verwirft ein von der Bürgerinitiative erkämpftes neues Stabilitätsgutachten die Ergebnisse der Stadt. Das wahrscheinlichste Szenario ist jenes, das seit fast einem Jahr auf der Hand liegt und finanziell wie politisch billiger zu haben gewesen wäre: Das Wehr in seiner alten Gestalt für die nächsten 100 Jahre fitmachen, aber die Finger vom Uferbereich lassen. Denn für ein paar Kanufahrer und Tourismus-Groschen mehr im Jahr das Antlitz des Marburger Postkartenmotivs schlechthin zu opfern, wird kaum ein Bewohner kapieren oder gar goutieren.

„Superhelden“ brauchen Klicks

Marburg. Das von der Freiwilligen Feuerwehr Marburg produzierte Video „Superheld“ ist vom Feuerwehr Magazin durch eine Fachjury für die Auszeichnung „Goldener Florian“ nominiert worden. Jetzt brauchen die Marburger „Superhelden“ Klicks, und das noch bis Donnerstag, 10. April. Auf www.feuerwehr-marburg.de gibt es den Link zur Abstimmung bei der es Folgendes zu beachten gilt:

- Pro Tag und Endgerät kann nur einmal abgestimmt werden.
- Die Position der teilnehmenden Videos wird zufällig festgelegt. Also immer genau gucken, bevor geklickt wird.
- Unter dem Video auf „Für dieses Video stimmen“ klicken, anschließend nach unten scrollen und dort auf „Jetzt Abstimmen“ klicken.



Code scannen, das Video dazu ansehen und an dem Vote teilnehmen.



Mensa-Speiseplan

Samstag
Bistro Erlenring: 12 - 14 Uhr

Tagesgericht: Pikanter Bohneneintopf mit Mettwurst, dazu ein Brötchen
Menü 1: Gebratenes Schweineschnitzel mit Zwiebelsauce und Salat
Menü 2 vegetarisch: Gebackene Brokkolinuggets mit Schmandsauce, dazu Bratkartoffeln und Salat

Für die Vergabe des Stabilitätsgutachtens zum „Grüner Wehr“ sollen sich ab sofort Fachbüros bewerben. Aufgabe: Dem Magistrat eine Standsicherheitsprüfung und gegebenenfalls Sanierungskonzeption vorlegen.

von Björn Wisler

Marburg. Zwischen der Stadtspitze und der Bürgerinitiative (BI) war eigentlich ein sogenanntes Interessenbekundungsverfahren – eine Markterhebung – abgemacht und, wie aus der OP vorliegenden Dokumenten hervorgeht, auch vorbereitet. Laut dem vom Magistrat erstellten mehrseitigen Formular, das an die Hessische Ausschreibungsdatenbank adressiert ist, war das Ziel die „Beurteilung der aktuellen Standsicherheit der Wehranlage“ und die Aufzählung von „Möglichkeiten, den Baukörper denkmalgerecht und mit möglichst geringen Eingriffen in Bausubstanz und Natur“ zu sanieren – explizit solle die Bearbeitung der Fragen „frei von bisherigen Entwürfen und Vorschlägen“ erfolgen.

Doch kurzfristig stoppte die Verwaltung diesen Ausschreibungsweg und hat sich für eine sogenannte freihändige Vergabe mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb entschieden. Bei dieser wird vom Auftraggeber eine unbestimmte Zahl von Interessenten zur Einreichung von Bewerbungsunterlagen aufgefordert.

Die im Teilnahmewettbewerb als geeignet ermittelten Unternehmen werden dann zur Aufnahme von Verhandlungen aufgefordert.

Bei Bauvergaben dieser auch als Verhandlungsvergabe bezeichneten Variante soll die Interessentenzahl laut Experten aber nicht unter drei liegen. Die Stadt hält die Zahl infrage kommender Gutachter indes für „sehr eingeschränkt“. Auf OP-Anfrage erklärt die Stadt, es handle sich nur um eine Namens-



Ein Schwan schwimmt auf der Lahn in Höhe des Grüner Wehrs, gegen dessen „Sanierung auf Kosten der Natur“ sich eine Bürgerinitiative wehrt.

Foto: Thorsten Richter

änderung des Verfahrens, was „rein formale Gründe“ habe. „Es sei technisch nicht möglich, freiwillige Verfahren wie dieses in der Ausschreibungsdatenbank für gesetzlich vorgeschriebene Verfahren zu veröffentlichen.“

BI erhält keinen Einfluss auf die Auswahl der Gutachter

Die BI als Teil eines Auswahlgremiums samt Bewertungsskala, wie einst bei der Lokschnepfen-Vergabe, wird entgegen monatelanger Hoffnungen keinen Einfluss auf die Gutachterausswahl haben. Denn das war – so auch in den vorbereiteten Ausschreibungsunterlagen des Magistrats – eigentlich vorgesehen: ein Kriterienkatalog, bei dem Erfahrungen bei Denkmal-sanierungen und speziell Referenzen bei Wasserbauten entscheiden für die Vergabe sind plus Gutachter-Stellungnahme

zu einer sieben Punkte umfassenden Ergänzungs-Dokumentation der BI. „Es gibt rechtliche Grenzen, die wir einhalten müssen“, sagt Bürgermeister Wieland Stötzel (CDU) mit Bezug auf eine ausbleibende direkte BI-Beteiligung an der Gutachterausswahl. Die Stadt werde selbst anhand des aufgestellten Kriterienkatalogs die Qualifikation der Interessenten überprüfen.

Weil das Verfahren nun doch nicht so läuft, wie es der BI lange vorschwebte, kehrt rund um Weidenhausen die alte Angst, die bis zum Wehr-Workshop vor rund einem Jahr und dem Auf-Eis-Legen der Pläne durch den Magistrat existierte, vor einem Gefälligkeitsgutachten zurück. Wie aus der OP vorliegenden BI-Mails hervorgeht, fühlen sich einige Aktivisten von der Stadtverwaltung brüskiert. Es sei demnach nun „besonders wichtig“, selbst geeignete Gutachter-

büros zu finden und zur Bewerbung zu bewegen.

Die Stadt hat nach eigenen Angaben bereits – und das ist auch rechtlich in Ordnung – ein von der BI gewünschtes Fachbüro direkt angeschrieben. Projektkritiker erkennen mit der gewählten Vergabe-Variante trotzdem Hinweise, dass die Stadt eben doch an ihrer jahrelangen Planung – die neben einem faktischen Abriss und Neubau des Kulturdenkmals auch eine Kanurutsche samt Fischtreppe plus angrenzendem Betonpodest vorsieht – festhalten will.

Zumal Anfang der Woche am Trojedamm wohl Baumfällungen vorbereitet wurden, die von BI-Aktivisten verhindert worden sind. Mehrere Weiden – also einige jener Bäume, die bei einer Betonierung im Zuge der Wehr-Umbauten gefällt werden sollen – müssten laut Stadt wegen der kommunalen Verkehrssicherungspflicht „stückweise

abgenommen“ oder „entfernt“ werden. Grund: Baumschäden durch Wind und Hochwasser. Ein Baum habe sogar direkt die Wehranlage gefährdet.

Bewerbungsschluss für alle Gutachten-Interessenten ist am 24. April, die Vergabe-Entscheidung soll am 24. Mai fallen. Der Untersuchungszeitraum soll zwischen Juni und November dieses Jahres liegen.

Vier Wochen ist laut Stadtverwaltung selbst bei Millionenaufträgen – für das Zusatzgutachten zum Wehr rechnet man mit einem Volumen von unter 50000 Euro – eine übliche Frist. Ursprünglich ist der Beginn der Bauarbeiten für nächstes Jahr geplant gewesen – als nächstes Großprojekt nach der Instandsetzung der Weidenhäuser Brücke. „Die weiteren Planungen für das Grüner Wehr ruhen, bis ein neues Gutachten vorliegt“, versichert Stötzel gegenüber der OP.

Vortrag über Kunststoffe

Marburg. An diesem Samstag ab 14 Uhr halten die Professoren Richard Göttlich (Privatfoto), Siegfried Schindler sowie Dr. Carsten Donsbach im Chemikum einen Experimentalvortrag zum Thema: „Kunststoffe – plastisch fantastisch“. Es gibt

Antworten auf die Fragen: Was sind Kunststoffe, wie sind sie aufgebaut? Welche Eigenschaften haben sie und wie kann man sie herstellen? Wie unterscheiden sie sich voneinander? Eintritt frei, Spenden willkommen.



Sonntag Kleidertauschparty

Marburg. An diesem Sonntag findet nun eine Kleidertauschparty für den Frühling/Sommer von 10 bis 18 Uhr in der Musikschule Klassika, Bahnhofstraße 6, statt. Bitte nur gut erhaltene Damen-, Herren- oder Kinderbekleidung für den Frühling/Sommer mitbringen. Diese sollten frisch gewaschen, ge-

bügelt und gefaltet sein – so wie man sie einer Freundin geben würde.

Darüber hinaus sind auch gut erhaltene (saubere) Schuhe, Accessoires (Schals, Taschen etc.) gern gesehen. Dieses Mal werden ebenfalls Kinderbücher und Spielzeug zum Tausch angeboten.

MELDUNGEN

Schwedische Osterbräuche

Marburg. Der Deutsch-Schwedische Freundschaftsverein lädt an diesem Sonntag ab 15 Uhr ins Mehrgenerationenhaus ein. Auf dem Programm stehen: Basteln von Federsträußen und Osterhexen, schwedische Lieder, Hexentanz auf dem Lutherischen Kirchhof – alles dreht sich um schwedische Osterbräuche. 150 vom Kaufhaus Ahrens gestiftete Eier können angemalt werden, ebenso stehen Kaffee und Kuchen bereit. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Jugendgottesdienst in der Kreuzkirche

Bauerbach. An diesem Sonntag ab 13 Uhr findet in der Evangelischen Kreuzkirche in Bauerbach der „Connect“-Jugendgottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche statt – Thema „Lieber nicht. Glaube lieber.“

Flaggen zum Gesundheitstag

Marburg. Zum Weltgesundheitstag an diesem Sonntag wird das Rathaus beflaggt. Die Weltgesundheitsorganisation macht in diesem Jahr auf die Bedeutung einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung aufmerksam.

„Er war regelmäßig berauscht“

29-Jähriger muss sich vor dem Amtsgericht wegen neun Taten verantworten

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft brauchte zum Verlesen der Anklageschrift gegen einen 29-Jährigen einen langen Atem.

von Beatrix Achinger

Marburg. In dem Verfahren verhandelt das Gericht neun Taten, die zum Teil mit mehreren Delikten verbunden sind. Meist jedoch geht es um den Diebstahl geringwertiger Sachen in verschiedenen Supermärkten. Dort habe der Angeklagte ein Paar Socken und Pudding gestohlen, da einen Energy Drink und Kinderriegel. Über seinen Verteidiger Peter Thiel gab der

Angeklagte die meisten Diebstähle zu. Schon im Vorfeld dieser Verhandlung sei ein Brief auf den Schreibtisch von Richter Dominik Best geflattert, mit Geständnissen und der Bitte, Zeugen auszuladen, um das Verfahren zu verkürzen. „Das ist sehr selten, dass man so ein Schreiben bekommt, so elaboriert und ausgesprochen höflich“, erkannte Best den Brief an. Doch nicht zuletzt der Sachverständige Dr. Rolf Speier musste auf die Vernehmung der Zeugen für sein Gutachten bestehen.

Über seinen Mandanten, der in Untersuchungshaft sitzt, hatte Thiel zunächst Wesentliches zu berichten: So wisse dieser selbst, dass er ein „desolates Leben“ führe, „was er so nicht fortsetzen möchte“. Als

er im November 2016 aus dem Gefängnis entlassen wurde, sei er dem Drogenkonsum verfallen, unter anderem mit Kokain, Heroin, Benzodiazepinen und Opiaten. „Dadurch ist ihm immer wieder Geld ausgegangen“, und: „Er war regelmäßig berauscht“, sagte Thiel. Er wies darauf hin, dass die meisten Diebstähle am Ende des Monats passiert seien, und berichtete auch, dass er seinen Mandanten in der Justizvollzugsanstalt besucht und gesagt habe, dass die Aufhebung seines Haftbefehls unter Umständen möglich sei. Doch der Angeklagte habe abgewunken und gesagt, er müs-

se sich um seine Gesundheit kümmern. Laut Thiel aus Angst, irgendwann wieder obdachlos in Frankfurt Drogen zu konsumieren. Der 29-Jährige wolle sich an eine Entzugseinrichtung wenden, denn: „Er weiß, dass er ohne echte Hilfe untergehen wird“, versicherte Thiel. Neben den Ladendiebstählen muss sich der Angeklagte unter anderem für Urkundenfälschung, Missachtung von Bewährungsaufgaben, Führen eines Autos im dafür unfähigen Zustand und fahrlässiger Körperverletzung verantworten.



Fortsetzung: 18. April ab 8.30 Uhr.